

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 48  
  
**Rubrik:** Ritter Schorsch sticht zu

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

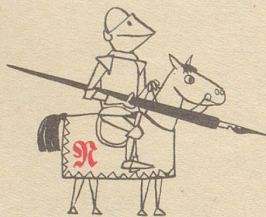
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein anderer November



## Ritter Schorsch sticht zu

Es ist in diesen Novembertagen ausgiebig eines Ereignisses gedacht worden, das just fünfzig Jahre zurückliegt: des Generalstreiks. Ritter Schorsch's Generation hat ihn nicht einmal in den Windeln erlebt und ist dennoch mit ihm aufgewachsen. Er tauchte schon in den ersten politischen Diskussionen auf, deren der Ritter sich überhaupt entsinnt, und bis in die späten Dreißigerjahre gab es kaum eine größere öffentliche Auseinandersetzung, die nicht auf die eine oder die andere Weise den Generalstreik heraufbeschworen hätte. An keinem Thema entbrannten die Leidenschaften heftiger und nachhaltiger als an diesem. Erst die Zeit des Zweiten Weltkrieges, welche die Aktivdienst-Generation prägte, schob den November 1918 deutlich in die Vergangenheit.

Jetzt haben die Federn sich mit der Vollendung des halben Jahrhunderts noch einmal geregt. Die Veteranen der Ordnungsdienste in Zürich und anderwärts schreiben ihren Leibblättern, wie es damals war, als zu allem Elend auch die Grippe noch erbarmungslos wütete. Für unsere junge Generation liegt zwischen den Pflastersteinen, die in jenem November, und denen, die im vergangenen Frühsommer flogen, eine riesige Distanz. Die Zeugen der Schweiz von dazumal kommen für sie aus Zuständen, die kaum mehr begreiflich sind. Ritter Schorsch aber, hart an den Fünfzigern, sieht die Erinnerungsblätter der Generalstreik- und Ordnungsdienstveteranen mit andern Augen: In seiner Jugend hat er noch eine vom November 1918 vergiftete eidgenössische Politik erlebt, in der es hüben und drüben nur unversöhnliche Urteile gab. Diese Polemiken liegen hinter uns; es blieben die Episoden, von Veteranen berichtet, die dem politischen Streit längst entrückt sind.

Man konnte sich fragen, ob es für die Heutigen von Nutzen sei, die schlimmen Tage jenes Novembers nochmals heraufzuholen. Der Konflikt von damals wird sich gewiß nicht ein zweitesmal abspielen; aber es hat seinen Sinn, die eigenen Probleme durch den Blick in die Vergangenheit wieder in vernünftigen Proportionen zu sehen – und sich nebenher auch zu vergegenwärtigen, daß das gegenwärtige politische Klima nicht lauter Nachteile hat.